Geistliche Spiele 1960 Einsiedeln

Autor(en): **Briner, Eduard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **33 (1960)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776739

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geistliche Spiele 1960 Einsiedeln

Von Dr. Eduard Briner

Bis in die Anfänge unseres Jahrtausends lassen sich die Spuren des kirchlichen Theaterlebens von Einsiedeln zurückverfolgen. Alle fünf Jahre vereint eine glanzvolle Inszenierung von Calderons «Großem Welttheater» 600 bühnenbegeisterte Bewohner dieses malerischen Schweizer Berg- und Pilgerdorfes zu sinnvollem Spiel auf dem Klosterplatz, einer der großartigsten Schöpfungen barocker Baukunst. Die Bühnenmusik zu den Aufführungen (bis 24. September) schuf der bekannte schweizerische Komponist Heinrich Sutermeister.

Ein altberühmter Wallfahrtsort

Das Jahr 1960 bringt erstmals seit 1955 wieder die erhabenen geistlichen Spiele in dem weit über die Grenzen der Schweiz seit Jahrhunderten bekannten Wallfahrtsort Einsiedeln. Dieses Bergdorf in den Voralpen des Kantons Schwyz hat auch in den spielfreien Jahren immer eine besondere Anziehungskraft auf Pilger aus aller Welt und auf zahllose weitere Gäste und Besucher ausgeübt. Denn das freundliche Hochtal mit seinen mächtigen Wäldern und vor allem die herrliche Stiftskirche, die einen imposanten Komplex von Klosterbauten beherrscht, prägen sich jedem, der hier Stunden der Andacht oder des freudigen Genießens von Landschaft und Baukunst verlebt hat, unvergeßlich ein. Die historischen Reminiszenzen Einsiedelns reichen bis in das neunte Jahrhundert zurück, wo sich der heilige Meinrad die königliche Erlaubnis erbat, da oben in dem damals noch «finsteren Wald» eine Klause einzurichten. Aus seiner Weihestätte ist das schweizerische Marienheiligtum geworden; die Gnadenkapelle steht nunmehr inmitten des grandiosen Raumes einer der reichsten und schönsten Barockkirchen der Schweiz.

Ehrwürdige Spieltradition erneuert sich

In Einsiedeln gehen die ersten Spuren geistlicher Spiele bis in das 12. Jahrhundert zurück. Im 17. und 18. Jahrhundert gab es dann an dieser vielbesuchten Stätte schon ein blühendes kirchliches Theaterleben im Geiste des Barocks. Der monumentale Klosterplatz mit den weit ausgreifenden Arkaden und dem Aufstieg zu der zweitürmigen Kirchenfassade ist seit dem Jahre 1924 wieder zum Schauplatz eindrucksstarker geistlicher Spiele geworden. Das «Große Welttheater» des spanischen Dichters Don Pedro Calderon de la Barca (1600–1681) ist als feierliches Sakralspiel in hohem Maße geeignet für Aufführungen auf diesem mächtigen Platz, wo eine Spielerschaft von sechshundert Dorfleuten sich im Glanz zahlloser Lichter mit nie erlahmender Begeisterung an die Darstellung der dichterischen Visionen hingibt. Gegenüber den Passionsspielen in Oberammergau wahren die geistlichen Spiele von Einsiedeln, die von Zürich und Luzern aus auf einem Abendausflug besucht werden können, durchaus ihren Eigencharakter. Denn sie gründen sich auf ein Dichtwerk von unvergänglicher Geistigkeit und Schönheit; sie lassen die Serenität voralpiner Sommernächte miterleben, und sie stellen eine künstlerische Leistung von hohem Rang dar, ein Gesamtkunstwerk seltenster Prägung.

Künstlerischer Höhepunkt einer Schweizer Reise

Es ist der traditionsbewußten Spielfreude der Einwohnerschaft des Bergdorfes zu danken, daß die abendlichen Aufführungen des «Großen Welttheaters» bis Mitte September 1960 jeden Mittwoch und Samstag geboten werden können. Die deutsche Übertragung des Werkes, die der Romantiker Joseph von Eichendorff schuf, ist vom Regisseur der diesjährigen Aufführungen, Erwin Kohlund, neu bearbeitet worden; auch die gesamte Inszenierung und Spielführung wurde aus künstlerischem Theatergeist heraus sorgfältig erneuert. Zum erstenmal wird dieses Jahr die Bühnenmusik von Heinrich Sutermeister erklingen. Die Gesellschaft der Geistlichen Spiele Einsiedeln hat dem in Feuerthalen bei Schaffhausen geborenen Komponisten, der am 12. August den 50. Geburtstag feiern wird, den ehrenvollen Auftrag zur Schaffung einer neuen Musik für das «Große Welttheater» erteilt. Heinrich Sutermeister ist durch seine Opern und Ballette, ebenso durch Chor- und Orchesterwerke, Kammermusik und Lieder auch im Musik- und Theaterleben des Auslandes bekannt geworden. Seine Musik wird den sakralen und den menschlichen Gehalt des weihevollen Spiels widerspiegeln.

Eine Dorfgemeinschaft spielt für Zehntausende

Das dramatische Laienspiel steht in der Schweiz auf einer hohen kulturellen Stufe. Aber nirgends steigert es sich wie in Einsiedeln zu einem sakralen Weihespiel, an dem die ganze Dorfgemeinschaft Anteil nimmt. «Das Volk von Einsiedeln» ist der Träger dieser Aufführungen, die ihren Glanz in die Weite ausstrahlen sollen. Aus einem mächtigen Kollektiv von Chören und Spielgruppen treten die Hauptgestalten charaktervoll hervor. Die «Schönheit», die triumphierend einherschreitet, wird dargestellt durch die einundvierzigjährige Frau Irma Kälin-Kälin, die einen der in Einsiedeln am meisten verbreiteten Namen trägt. Sie hat vier erwachsene Söhne und führt den Haushalt und das Büro ihres Gatten, der ein Elektrogeschäft besitzt. Die besonders eindringliche Gestalt des «Bettlers» wird seit den ersten Aufführungen im Jahre 1924 von Anton Hensler gespielt. Er ist von Beruf Briefträger, zählt fünfundfünfzig Jahre und ist Vater von sechs Kindern. Neben seiner Arbeit widmet er sich leidenschaftlich der Malerei.

Diese spielbegeisterten Darsteller und mit ihnen das ganze Volk von Einsiedeln freuen sich, einer aus vielen Ländern herbeiströmenden Besucherschaft während des Sommers 1960 ein festliches und erhebendes Erlebnis schenken zu dürfen.

Szene aus «Das große Welttheater», von Calderon, das bis 24. September in Einsiedeln gespielt wird. Photo Giegel

Une scène du «Grand Théâtre du Monde», de Calderon, qui est présenté à Einsiedeln, jusqu'au 24 septembre

Scena dal «Gran Teatro del Mondo», di Calderon, che sarà rappresentato ad Einsiedeln sino al 24 settembre

Scene from the "Great World Theatre" by Calderon, running at Einsiedeln until 24th September